

13. Friedrich Gustav Paul Weickel, geboren am 28. November 1855 in Jonsdorf, 1882 bis Anfang 1884 Pfarrer in Rothenkirchen mit Stützengrün; ging dann als Diakonus nach Schönefeld bei Leipzig. —

Die seit Schoppe's Fortgang (1875) gepflogenen Verhandlungen bezüglich der Selbstständigwerdung der Parochie waren mittlerweile soweit gediehen, daß von Seiten des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums die Trennung ausgesprochen wurde. Allein eine erneute Eingabe der Kirchgemeinde Rothenkirchen hieß die Befetzung der erledigten Pfarrstelle aufschieben bis zur endgiltigen Entscheidung. Für diese Zwischenzeit wurde als Vikar für Rothenkirchen und Stützengrün angestellt

Ernst Nikolai Lehmann, geboren 1856 in Naundorf bei Dschaz. —

Nachdem am 1. Oktober 1885 Stützengrün eigenes Pfarramt erhalten hatte, ward erster Pfarrer von Stützengrün

14. I. Reinhold Theodor Bretschneider, geboren am 4. März 1858 in Priesen bei Rossen. Er besuchte von 1871—1879 die Kreuzschule in Dresden, studierte bis Ostern 1883 in Leipzig

und Erlangen und war dann zwei Jahre als Hauslehrer in Dausogir im russischen Gouvernement Kowno thätig. Am 15. November 1885 hielt er in Stützengrün seine Gastpredigt (Dom. XXIV. p. Tr.) und ward am II. Advent, den 6. Dezember 1885, allhier ordiniert und in sein Amt eingewiesen. Am 29. April 1895 wurde er zum Pfarrer von Eppendorf und Kleinhartmannsdorf gewählt und hielt hier seine Abschiedspredigt am 9. Juni 1895.

15. II. Paul Guido Häßler, geboren am 28. April 1864 in Treuen i. B. Er besuchte von 1876—1885 das Gymnasium zu Plauen i. B., studierte von 1885—1890 in Leipzig, war dann an verschiedenen Bezirksschulen in Leipzig als Lehrer — vom 1. November 1892 bis Weihnachten 1893 als solcher an der Eisenbahnschule in Altenberg im Erzgebirge thätig. Am 7. Januar 1894 wurde er in Steinbach im Erzgebirge (Tochterkirche von Saßung) als Hilfsgeistlicher ordiniert und eingewiesen. Am 14. Juli (Dom. V. p. Tr.) 1895 hielt er in Stützengrün die erste Gastpredigt und ward am 11. August 1895 (Dom. IX p. Tr.) daselbst eingewiesen.

Das Pfarrhaus ist 1886/87 neu erbaut.

Stützengrün, den 29. März 1901.

P. Häßler, Pfarrer.

Quellen.

1. Die alte Kirchengalerie Sachsens vom Jahre 1844.
2. Regesten zur Orts- und Familiengeschichte des Vogtlands 2. Band 1485—1563 von C. von Raab (erschienen bei: Druckerei Neupert Plauen i. B. 1898.)
3. Beschreibung des Königreichs Sachsen in geograph. statistischer u. topograph. Hinsicht nebst geschichtlichen Bemerkungen zum Gebrauche für Schule und Haus von M. C. W. Richter, Rektor in Hainichen, 1. u. 2. Teil: Allgemeines über Sachsen und den Dresdner und Zwickauer

Kreisdirektionsbezirk, Freiberg: Verlag v. J. G. Engelhardt 1852.

4. Die Chronik im hiesigen Pfarrarchive.
5. Urfundliches von Stützengrün, den Befreiungsbrief des Balthasar Friedrich Edlen v. der Planitz vom Jahre 1546 und dessen Bestätigung durch Johann Georg III. betr., im hiesigen Gemeindeamte liegend.
6. Kreyßig, Album.

